

An einen Haushalt

Zugestellt durch Post.at



PFARRBLATT MAUERBACH



Maria Himmelfahrt und Maria Rast

Nummer 3/20 – September 2020



Pfarrfest in Maria Himmelfahrt 2020

Leitartikel

Liebe Schwestern und Brüder!

Ich erzähle euch sicher nichts Neues, wenn ich daran erinnere, dass wir am Beginn eines neuen Arbeitsjahres stehen. Vieles wird dabei in diesem ganz besonderen Jahr neu oder anders sein, als wir es bisher gewohnt waren.

Auch für mich gibt es Neuerungen: bisher war ich Pfarrer von Gablitz und Moderator der beiden Mauerbacher Pfarren Maria Himmelfahrt und Maria Rast. Jetzt, im neu errichteten Pfarrverband Gablitz-Mauerbach, bin ich



Pfarrer für alle drei Pfarren. Bei meiner Arbeit werde ich jetzt schon von Pfarrvikar Marko Jukic und Pastoralassistentin Gordana Cekolj und ab 1. September von Aushilfskaplan Sammy Kiprugut unterstützt.

Die „alte Normalität“ wird es wohl so schnell nicht wiedergeben. Gibt es stattdessen eine „neue Normalität“ und wie sieht diese aus? Was heißt eigentlich normal? Normal ist etwas, das der allgemein gültigen Norm entspricht. Entspricht unser Leben in Zeiten von Covid 19 der Norm? Wohl kaum! Es ist nicht normal, dass wir physisch auf Distanz gehen müssen, Masken tragen, ständig Hände waschen, viele arbeitslos oder in Kurzarbeit sind, viele erkranken oder gar sterben, viele unserer Rechte eingeschränkt oder beschnitten werden, dass wir unser Leben in der gewohnten Weise nicht mehr leben können.

Es braucht also etwas Neues – es braucht Veränderung. Ein chinesisches Sprichwort sagt: Wenn der Wind der Veränderung weht, bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.

Lasst uns gemeinsam mit Gottes Hilfe Windmühlen bauen, mit deren Kraft und Energie wir die Veränderung zum Positiven für alle Menschen dieser Welt schaffen können; damit all die Probleme, Tränen und Trauer dieser schwierigen Zeit nicht umsonst waren. Und wenn uns Hilflosigkeit und Angst befallen, dann denken wir an Jesus, der von sich sagt: „Ich bin der, ich bin da.“ Er ist immer hier, er geht mit uns jeden einzelnen Schritt unseres Lebens. Diese Zeit, in der vieles langsamer, leiser, anders ist, gibt uns die Chance, diesen Jesus zu suchen, zu finden, neu zu entdecken. Wir haben jetzt die Möglichkeit, unser Leben nachhaltig zu verändern, Jesus hilft uns dabei, diese Veränderung zu leben.

Liebe Schwestern und Brüder, ich wünsche euch von Herzen für beide Schritte die Kraft und den Mut. Vor allem aber wünsche ich euch Gesundheit und viele gute Ideen dafür, wie das neue Zusammenleben mit Gottes Segen gelingen kann.

Alles Gute
Euer Pfarrer Laurent

„Noah und die Arche“ in Zeiten von Corona

Die vergangenen Monate waren auch in der Schule durch viele Reduzierungen geprägt. So konnte das Lernen nicht in gewohnter Weise stattfinden – „home schooling“ war angesagt.

Dabei ist mir persönlich bewusst geworden, wie aktuell die Geschichten der Bibel auch in unserer heutigen Zeit sind. So manche Erzählung hat sich für mich plötzlich ganz real angefühlt.

Die Erzählung von „Noah und der Arche“ hat mich beispielsweise durchwegs begleitet.

Nicht nur, dass in den vergangenen Wochen der Regenbogen als Hoffnungszeichen immer wieder an mehreren Haustüren und Fensterscheiben in gemalter Form erkennbar war – es war auch die „Quarantäne“, die mich sehr an den Schutzraum der Arche denken ließ.

Deshalb haben wir uns auch im Religionsunterricht überlegt, wie man diese Geschichte, die ja ganz am Beginn der biblischen Bücher eingereicht ist, in der heutigen Zeit formulieren könnte.

Folgender Text kam dabei heraus:

Es ist schon sehr lange her, dass auf geheimnisvolle und wunderbare Weise unsere Welt entstanden ist.

Menschen, Tiere, Pflanzen und Steine – alle haben hier auf diesem Planeten Platz.

Die Menschen sind jedoch manchmal sehr auf sich selbst und ihren eigenen Vorteil konzentriert. Dann kann es sein, dass sie den Anderen gegenüber ungerecht und unfair werden. So können dann Streitereien und sogar Kriege entstehen ... und vieles auf unserer schönen Welt wird dadurch zerstört.

Aber das ist nicht im Sinne unseres Gottes, der für uns alle ein gutes Leben vorgesehen hat. Wahrscheinlich bringt er uns Menschen daher immer wieder auf Ideen, wie wir diesen Planeten retten können.

Wir alle sitzen im selben Boot – so wie Noah damals mit seiner Menschenfamilie und den Tieren. Damals hat man dieses Boot „Arche“ genannt. – In der heutigen Zeit könnte es vielleicht „Quarantäne“ heißen.

Gott bietet uns Rettung an. Wir alle liegen ihm am Herzen – schließlich sind wir ja sein Abbild und haben viel mehr Talente und Fähigkeiten als alle anderen Geschöpfe.

Immer wieder bedrohen unheilvolle Ereignisse unsere Welt: Kriege, Unwetter, Umweltkatastrophen und im Moment ein unberechenbares Virus, das Menschen krank machen kann.

Gott will aber bestimmt nicht, dass wir Angst haben. ER hat uns schon seit Ur-Zeiten versprochen, dass er uns Menschen immer wieder schützen und retten wird.

Immer, wenn wir einen Regenbogen am Himmel sehen, dürfen wir uns an dieses Versprechen erinnern:

(Gen 9, 12f) Gott sprach: **Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen.**

Meinen Bogen setze ich in die Wolken, er soll das Zeichen der Verbundenheit zwischen mir und der Erde sein.



Auch für den Abschluss-Gottesdienst (den wir heuer in geteilten Gruppen feiern mussten) zogen wir die Themen „Hoffnung – Vertrauen – Zuversicht“ heran und gaben ihm den Titel „**Durch alle Zeiten begleitet uns Gott mit seinem Segen**“.

Weil wir auch im Kirchenraum auf den vorgeschriebenen körperlichen Abstand achten mussten, war jeder Platz durch ein „Brieferl“ in einer Regenbogen-Farbe gekennzeichnet. Darin waren ausgewählte biblische Sätze, die Hoffnung und Mut machen sollen, zu lesen.



Und so wie jedes Jahr bekamen auch heuer unsere Schulabsolvent*innen einen persönlichen Abschluss-Segen ... und ließen sich trotz Abstand (im Herzen) berühren.

H. S.-P.

Ostern: „Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt ...“

So stand es im Ostergruß, den unsere Priester Laurent und Marko den Gläubigen zu Ostern mit einer kleinen Osterkerze mit nach Hause gegeben haben.

OSTERSEGEN

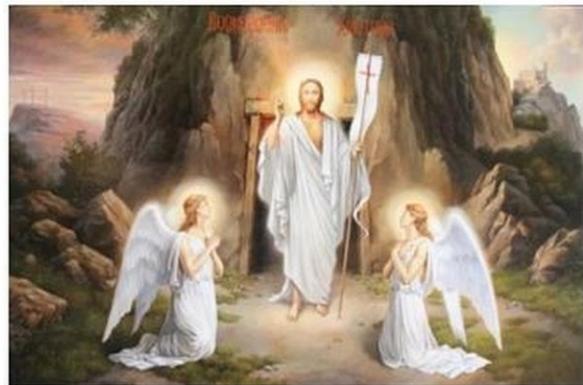
Der Gott des Lichtes und des Lebens
strahle leuchtend auf über uns.

Er lasse uns spüren das Feuer der Liebe
und wärme unsere Herzen mit seiner Lebensglut,
damit wir erkennen seine Güte und seine Barmherzigkeit,
die überreich sind für jeden von uns.

Er lasse uns aufstehen, wenn Leid unser Leben lähmt
und lasse uns seine Stimme hören, wenn er ruft:

Ich will, dass du lebst.

(Autor unbekannt)



Ein segensreiches Osterfest wünschen
Pfarrer Laurent und Marko

Das Osterfest lief heuer weltweit in einer Weise ab, wie wir es noch nie erlebt haben und auch – hoffentlich - nicht mehr erleben werden. Leere Kirchen, die Gläubigen daheim vor den Live-Übertragungen der Zeremonien.



Traurig. Erschütternde Leere. In einer gewissen Art „gelähmt“, die Zeit schien still zu stehen.

Aber „Er ließ uns aufstehen“: Eine Frau hat zu mir gesagt: „So intensiv wie heuer habe ich die Osterliturgie noch nie miterlebt, ich war sozusagen ganz vorne mit dabei.“



Mir ist es ähnlich ergangen, ich habe erlebt, was ich nicht für möglich gehalten habe: Die Messen daheim vor dem Bildschirm waren beeindruckend, gingen „unter die Haut“. Vor allem auch deshalb, weil ich gewusst habe, dass zur gleichen Zeit in Maria Rast, in meiner Pfarrkirche, ebenfalls Messe gefeiert wurde. Nur fünf Personen stellvertretend für die ganze Pfarrgemeinde. Es war für mich ein Gefühl der Verbundenheit, der Gemeinschaft, der Freundschaft.



In dieser Verbundenheit hat unser Pfarrvikar Marko in der Osternachtliturgie 96 kleine Osterkerzen gesegnet. In der folgenden Woche konnte sich jeder von uns eine Kerze und somit die Osterfreude mit nach Hause nehmen.

96 kleine Kerzen haben sich über Mauerbach verteilt und ein Netzwerk der Gemeinschaft geknüpft. Lassen wir die Freude weiterleben, schenken wir einander Mut und Zuversicht und lassen wir der Hoffnung Raum, dass auch diese schwierige und herausfordernde Zeit gemeinsam zu meistern ist.

Karolina Firzinger

Fronleichnam in Ma. Himmelfahrt

Das Fronleichnamsfest am 11. Juni 2020 feierte die Pfarrgemeinde von Maria Himmelfahrt als Feldmesse im Prälatenhof der Kartause. Ein junger Priester der Salesianer Don Boscos leitete die Liturgie.

Pater Johannes Haas SDB aus Oberösterreich wurde im Jahr 2019 zum Priester geweiht. Mit seinen einfachen und gut verständlichen Predigtworten zum Thema „Eucharistie“ hat er viele Menschen angesprochen: In Gottes Gegenwart leben, um sich von Ihm verwandeln zu lassen.

Gedanken dazu in der Predigt von P. Johannes Haas SDB:



Bei den Vorbereitungen auf die heutige Predigt bin ich auf den einen und anderen spannenden Gedanken gestoßen, um die Bedeutung des heutigen Festes ein wenig zu veranschaulichen.

Wer kennt das Gruppenspiel „Werwolf“?

[Bei dem es um die Gemeinde Düsterwald geht, die jede Nacht von Werwölfen heimgesucht wird. Bei dem die Mitspielenden in verschiedene Rollen schlüpfen. Und bei dem es das Ziel des Spiels ist, die Werwölfe zu entlarven.]

Was hat das mit dem heutigen Fest Fronleichnam zu tun? – Diese Frage darf man sich durchaus stellen.

Werwölfe – so zeigen es uns die Filme aus Hollywood – sind Menschen, die sich in Wolfsmenschen verwandeln. Sie werden ganz anders in Aussehen, Denken und Handeln.

Es geht also um Verwandlung bzw. Wandlung. Und hier kommen wir zur Bedeutung von Fronleichnam.

Denn Verwandlung/Wandlung geschieht auch bei jeder Messe, bei jeder Feier der Eucharistie. Brot und Wein werden dargebracht und ver- bzw. gewandelt in Leib und Blut Christi.

Jetzt ist das natürlich keine so spektakuläre Verwandlung wie bei einem Werwolf – oder wie bei Harry Potter, wenn er den Vielsafttrank zu sich nimmt ...

- *Nein! Die Wandlung in der Eucharistie hat nichts mit einem Biss von einem Werwolf zu tun, der einen infiziert.*
- *Nein! Die Wandlung in der Eucharistie hat nichts mit einem Zaubertrank zu tun, der einem Superkräfte oder besondere Fähigkeiten verleiht.*

Nein, Wandlung – wie sie in der Feier der Eucharistie geschieht – ist eigentlich etwas Einfaches und etwas Schlichtes. Und doch enthält sie etwas Großartiges: Jesus selbst wird gegenwärtig im einfachen Zeichen des Brotes:

- *im Brot, das uns Nahrung sein will; und das uns Stärkung auf dem Weg durch das Leben sein will. (vgl. 1. Lesung aus Dtn)*
- *im Brot, das uns verbindet mit Jesus Christus; und uns teilhaben lässt an seinem Leben und an seiner Herrlichkeit. (vgl. 2. Lesung aus 1. Kor)*
- *im Brot, das es selbst ist; denn er ist das lebendige Brot vom Himmel. (vgl. Evangelium nach Joh)*

Wandlung ist jedoch nicht bloß etwas, das hier vorne am Altar geschieht. Etwas das der Priester alleine da vorne tun oder herstellt ...

Wandlung geschieht bei uns und mit uns. Denn wir sind Teil dieser Wandlung! Und auch wir sollen Brot werden, Nahrung werden und sein für die anderen.

Nun, wie geht das? – Eine berechtigte Frage.

Unserem Einfallsreichtum und unserer Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Und es muss nichts Großartiges oder Übernatürliches gemacht oder bewerkstelligt werden. Schließlich haben wir keine Superkräfte und sind auch keine Werwölfe. Im konkreten Alltag, in meinem unmittelbaren Umfeld, in meiner Lebenswelt, da wo ich gerade bin und stehe, genau da gilt es Brot und Nahrung für andere zu sein. Und das kann ich mit ganz einfachen, menschlichen und doch wertvollen Gesten und Haltungen:

- *freundlich/höflich sein;*
- *dankbar sein; „Danke“ sagen;*
- *zuhören;*
- *Hilfsbereitschaft zeigen;*
- *Versöhnung und Vergebung zulassen;*
- *jemandem Zeit schenken, usw.*

Der Kreativität – wie gesagt – sind keine Grenzen gesetzt.

Das Brot der Eucharistie will Nahrung sein für uns, damit wir Nahrung sein können für die anderen. Wenn wir das tun und es auch bewusst tun, dann zeigen wir, dass wir Christen sind, dass wir tatsächlich zu Christus gehören. Unsere Zugehörigkeit zu Christus brauchen wir dann nicht zu „demonstrieren“, wie das bei der Prozession an Fronleichnam üblich wäre (heuer wegen Covid-19 ohnehin nicht möglich).

Unsere Zugehörigkeit zu Christus wird sichtbar durch unser christliches Handeln für unsere Mitmenschen im Alltag. – Amen.

Ausformuliert am 30. August 2020

P. Johannes Haas sdb

Nach dem Lock-down in der Corona Krise war der Festgottesdienst zum Fronleichnamsfest wieder das erste größere Zusammentreffen. Viele haben sich über das Wiedersehen mit vertrauten Menschen aus der Pfarre gefreut.

Danke an alle, die mitgeholfen haben, dieses Fest vorzubereiten, sowie an die Mitarbeiter der Kartause Mauerbach, die es ermöglicht haben, das Hochfest des Leibes und des Blutes Christi in diesem feierlichen Rahmen zu begehen. Vor allem danken wir Gott für das große Geschenk der Eucharistie, worauf viele Gläubige lange verzichten mussten.

Menschlichkeit, Freude, Gemeinschaft und Dankbarkeit waren spürbar.



Elisabeth Kölbl

Pfarrverband Gablitz - Mauerbach

Der "Diözesane Entwicklungsprozess APG2.1" ist ein Veränderungsprozess in der Erzdiözese Wien, der die Pfarren, kirchlichen Orte und Dienststellen neu auf Mission und Jüngerschaft ausrichtet und ihre Strukturen dahingehend anpasst. Mit Advent 2015 wurde unsere Erzdiözese in ca. 140 Entwicklungsräume eingeteilt. Die Pfarren Gablitz, Mauerbach und Maria Rast bilden einen solchen Entwicklungsraum. In diesen Räumen soll sich eine verstärkte Zusammenarbeit in Richtung Mission und Jüngerschaft entwickeln. Dies kann in unterschiedlichen Organisationsformen (Seelsorgeraum, Pfarrverband, Pfarre mit Teilgemeinden) geschehen. Als Zielbild des Entwicklungsprozesses wird die Pfarre mit Teilgemeinden gesehen, in der alle Pfarren des Entwicklungsraumes zu einer großen Pfarre vereint und alle Kräfte und Gremien gebündelt werden. Der Pfarrverband ist eine Vernetzung rechtlich selbständig bleibender Pfarren; ein Pfarrmoderator/Pfarrer ist für alle Pfarren zuständig, alle in der Seelsorge hauptamtlich Tätigen bilden ein Team; ein Pfarrverbandsrat sorgt für einen verbindlicheren Rahmen zur Zusammenarbeit.

Die Pfarrgemeinderäte der Pfarren Gablitz, Mauerbach und Maria Rast haben sich dafür ausgesprochen, die Zusammenarbeit unter den Rahmenbedingungen eines Pfarrverbandes zu gestalten. Begleitet durch Bischofsvikar P. Petrus Hübner und den Leiter der pastoralen Strukturentwicklung Mag. Stephan Lobnig wurden in einer Versammlung am 6. Juni 2020 Fragen der Wirksamkeit, der Bezeichnung und der

Geschäftsadresse sowie die weiteren Schritte besprochen. Der Herr Erzbischof hat nunmehr die entsprechenden Dekrete erlassen, sodass unsere drei Pfarren mit 1. September 2020 den Pfarrverband „Gablitz - Mauerbach“ bilden. Das Pastoralteam besteht aus drei bekannten Personen - Pfarrer Msgr. Dr. Laurent LUPENZU-NDOMBI, Pfarrvikar Mag. Marko JUKIĆ, Pastoralassistentin Ing. Gordana CEKOLJ, BEd - und aus dem neuen Aushilfskaplan Sammy KIPRUGUT, MA. Eine gemeinsame Klausur aller Pfarrgemeinderäte im Pfarrverband ist geplant, ein Pastorkonzept soll erarbeitet, die Zusammenarbeit intensiviert werden. Ein Pfarrverbandsrat ist zu konstituieren (bestehend aus den Mitgliedern des Pastoralteams, den stellvertretenden Vorsitzenden der drei Pfarrgemeinderäte und allenfalls einer weiteren Person je Pfarre). Auch über die geeignete Form, die Errichtung des Pfarrverbandes zu feiern, wird nachgedacht.

Möge uns die neue Struktur durch ein gestärktes Pastoralteam, durch ein intensiveres Wahrnehmen der Verantwortung aller Getauften und durch die bessere Möglichkeit, Vorhaben zu verwirklichen, die eine einzelne Pfarre überfordern würden, helfen, den Grundauftrag als Kirche besser zu erfüllen.

Firmjugend und Ministrantengruppe in Zeiten von Corona

Liebe Pfarrgemeinde,

die letzten Wochen und Monate waren für uns alle eine große Herausforderung. Die wegen der Coronakrise notwendigen Veränderungen in unserem Leben und in unserer Pfarrgemeinde werden uns noch einige Zeit begleiten. Dennoch dürfen wir auf entspanntere und positivere Zeiten hoffen!

An dieser Stelle möchte ich die Möglichkeit nutzen und allen danken, die mit uns in der Coronazeit die heilige Messe gefeiert haben. Besonders hat es mich gefreut, dass unsere langjährige, treue Ministrantin Dagmara unsere Pfarre mit ihrem Dienst unterstützt hat. Bedanken möchte ich mich auch bei den Me

sner*innen, Organistin*innen und allen, die auf irgendeine Art in der Pfarre tätig bzw. anwesend waren.

Beide Kirchen im Ort waren geöffnet, geschmückt und thematisch für Besucher*innen vorbereitet. Vor allem waren wir in dieser Zeit durch viele seelsorgerische Telefonate, aktuelle Wocheninfos, thematisch passende Schaukästen, dem Kirchenjahr angepasste geschmückte Räume sowie die Betreuung unserer Kinder und Jugendlichen präsent. Die Erstkommunionkinder, die Firmjugend und die Ministrantengruppe wurden

wöchentlich mit aktuellen Evangelientexten, Impulsen, Liedern, kurzen Filmen und kleinen Arbeitsaufträgen versorgt, wodurch der Kontakt gut gehalten werden konnte. Bedanken möchte ich mich für die über 40 gezeichneten/gestalteten Hoffnungsbilder zu unterschiedlichen Themen, die vielen Menschen, darunter auch mir, viel Mut, Hoffnung und Freude bereitet haben. Viele der Bilder konnte man zu Pfingsten in unseren Schaukästen bewundern.



Schön zu sehen war in dieser schwierigen Zeit auch, dass viele Jugendliche regelmäßig unsere Messen besucht haben, als noch Begrenzungen der Teilnehmer*innenzahl bestanden.

„Die Zeit bringt Rat. Erwartets in Geduld. Man muß dem Augenblick auch was vertraun.“ (Friedrich Schiller)

Alles Gute wünscht euch
eure Gordana

Restaurierung und Konservierung der Kanzel Ma. Himmelfahrt

Nach der erfolgreichen Harmonisierung der Innenwände der Pfarrkirche Mariae Himmelfahrt erfolgt ein weiterer Schritt mit der zukünftigen Restaurierung des gesamten hölzernen Inventars der Pfarrkirche. Die

barocke Kanzel – nach Entwurf von Matthias Steinl um 1720-1725 entstanden – soll nun als erste Restaurierungsarbeit erfolgen.

Das mit dem Bundesdenkmalamt, Bauamt der EDW und dem Referat für Kunst und Denkmalpflege vereinbarte Restaurierungsziel ist die Restaurierung und Konservierung der Sichtfassung.

Konservatorische Maßnahmen sind u.a.:

- Holzfestigung der durch alten Wurmbefall substanzgeschwächten Bereiche
- Stabilisierung der Holzverbindungen bzw. Ergänzung fehlender Holzornament-Skulpturteile
- Fassungskonsolidierung und Beseitigung der Oberflächenverschmutzung
- Abnahme der oxidierten Bronzeüberarbeitungen im Bereich der Vergoldung
- Stabilisierung der Kanzelskulpturen
- Ergänzung der Polimentvergoldung



Die restauratorischen Maßnahmen hinsichtlich eines harmonischen geschlossenen Gesamterscheinungsbildes sollen Anfang September abgeschlossen werden.

Der Pfarrgemeinderat hofft mit diesem Restaurierungsprojekt einen weiteren Schritt zur Sanierung des Innenraumes unserer Pfarrkirche getan zu haben.

Die Auftragsvergabe zur Sanierung erfolgte schon vor dem „Corona-ausbruch“ und so konnte der PGR die Restaurierungsarbeiten nicht mehr verschieben.

Trotz Zusagen mehrfacher finanzieller Unterstützungen kommt auch auf das Pfarrbudget eine unerwartete (coronabedingte) finanzielle Mehrbelastung zu. Der Pfarrgemeinderat hofft auf Verständnis und Unterstützung seiner Pfarrmitglieder für das erfolgte Vorhaben durch den Erwerb von Kanzelrenovierungsbausteinen und weiteren individuellen Spenden. Da viele Sammlungen ausgefallen sind bitten wir auch um Spenden auf das Konto der Pfarre Ma. Himmelfahrt:

IBAN: AT93 3266 7000 0032 9821, Verwendungszweck „Kanzel“
Schon jetzt ein herzliches „*Vergelt´s Gott*„

S.M.

Olga Viklicky zum 70. Geburtstag

Aus dem Buch der Sprichwörter

Das Lob der tüchtigen Frau (etwas geändert und gekürzt)

Eine tüchtige Frau, wer findet sie. Sie übertrifft alle Perlen an Wert.

Das Herz Ihres Pfarrgemeinderates vertraut auf Sie und es fehlt ihm nicht an Gewinn.

Sie tut Gutes – Sie schafft mit emsigen Händen.



Sie gürtet Ihre Hüften mit Kraft und macht Ihre Arme stark.

Sie spürt den Erfolg Ihrer Arbeit – auch des nachts erlischt Ihre Lampe nicht.

Preist Sie für den Ertrag Ihrer Hände, Ihre Werke soll man am Kirchentor loben.

Mit diesen Worten will der Pfarrgemeinderat unsere Olga Viklicky, Mitglied des PGR, die aber freiwillig hauptberuflich Mesnerdienste in unserer Pfarre Ma. Himmelfahrt leistet, alles Gute zum runden Geburtstag wünschen.

Nochmals danke liebe Olga für deinen unermüdlichen Einsatz.

Wer seine Mitmenschen achtet, wird selbst geachtet (Talmud)

„Ad multos annos“ und Gottes Segen.

S.M. für den PGR Ma. Himmelfahrt

Bewegungstheater

Herzliche Einladung zum Bewegungstheater mit Kindern in unseren Pfarren:

Max und Moritz

Die sieben bekannten frechen Bubenstreiche von Max und Moritz werden in der bewährten Art gemeinsam mit den Kindern als Bewegungstheater erarbeitet. Es wird wieder gesungen und gespielt. Kinder ab 6 Jahren sind herzlich zu einer Schnupperstunde vor den Herbstferien willkommen. Nach den Herbstferien werden wir jede Woche eine Stunde proben und um den Frühlingsbeginn herum den Eltern, Verwandten und Freunden unser Stück in einer großen Abschlusssaufführung präsentieren.

Anmeldung bei Pastoralassistentin Gordana Cekolj:
gordanacekolj@gmx.at

Auf fröhliche und mutige Bewegungstheaterkinder freuen sich
Gordana, Sissi und Sabine

Müttergebet und Mütterrunde



Die wöchentlich stattfindende Gebetsrunde der Mütter ist eine kurze Andacht. Wir bitten für unsere Anliegen, tauschen uns aus und stärken uns gegenseitig. Wer gerne möchte, kann jederzeit zu uns kommen.

Die anschließende Mütterrunde ist auch schon eine Art Omarunde geworden. Wir plaudern über das Muttersein damals und über die heutigen Mütter, Erziehung damals und Heute. Wir lachen gerne und viel und führen auch ernsthafte Gespräche. Zwei Generationen lernen voneinander und tauschen sich aus. Das Verständnis füreinander wächst. Insgesamt sind es zwei Runden, die fast süchtig machen, sie immer wieder zu besuchen – mach du es auch.



Gordana & Pia

Chronik

Taufen

Konstantin Jan Klemen

14.06.2020

Léon Bayer

20.06.2020

Julia Seitschek

11.07.2020

Marlene Hutterer

25.07.2020

Trauungen

MBA Dieter Bayer und Ing. Julia Kaiblinger

4.09.2020

Todesfälle

Helene Bayerl	14.03.2020
Gerhard Tungl	27.03.2020
Elfriede Urban	29.03.2020
Franz Bannauer	4.04.2020
Josefine Stadlmayer	20.04.2020
DI Franz Steger	26.04.2020
Adolf Fichtinger	5.05.2020
Brigitte Gergely	20.05.2020
Maria Fahnl	28.07.2020

Pfarrtermine

Messen (Sonn- u. Feiertag)

Maria Himmelfahrt	1., 2. und 5. So. i.M., 09.00 3. und 4. So. i.M., 10.15 Abendmesse: 2. und 4. So. i.M. 19.00/18.00 (SZ/WZ)
Maria Rast	1., 2. und 5. So. i.M., 10.15 3. und 4. So. i.M., 09.00

**Familienmessen
mit anschließendem Pfarrkaffee
um 10:15 in den Pfarren**



Maria Rast

und

Maria Himmelfahrt

6. September	20. September – mit Erntedank
4. Oktober – mit Erntedank	18. Oktober
1. November. – Allerheiligen	15. November

Messen in den Nachbarpfarren:

Gablitz Pfarrkirche	Sonn- und Feiertag 09.30 Dienstag 18.30 Andacht, anschl. Hl. Messe
Hannbaum	Samstag 18.00

Einzeltermine in den Pfarren

Veranstaltung	Maria Rast	Maria Himmelfahrt
Firmung	3. Okt., 10h Prälatenhof der Kartause	
Erstkommunion	18. Okt., 10.15 Pfarre Maria Himmelfahrt	
Friedhofsgang und Gräbersegnung	1. Nov., 15.00, Treffpunkt Kriegerdenkmal (Andacht)	
Gottesdienst mit besonderem Gedenken aller Verstorbenen beider Pfarren	2. Nov., 18.00	
Hl. Leopold 15. Nov.	9.00	Familienmesse 10.15
Adventkranzsegnung	29. Nov., 10.15	28. Nov., 16.30

Fixe Termine

Veranstaltung / Pfarre	Maria Rast	Maria Himmelfahrt
Rosenkranz	Sa., 18.00	4. So i.M. vor AM
Glaubensgespräch		1. Mo i.M., 19.30
Legio Mariae	Do, 18.30	
Gebetsabend		1. Fr i.M., 20.00
Kaffeejause „50+“	3. So i.M. n.d. Messe	
Müttergebet		Mi 08.30 - 09.00
Müterrunde		Mi 09.00 - 11.00

Alle Termine stehen unter dem Vorbehalt von Absagen oder Einschränkungen aufgrund der aktuellen Corona-Situation.

Kanzleistunden Pfarrkanzlei

**Pfarre Maria Rast
Talgasse 2, 3001 Mauerbach
Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00**

Tel.: 01/ 979 36 63

e-Mail: pfarrenmauerbach@katholischekirche.at

**Sprechstunden des Pfarrers und des Pfarrvikars
Anmeldung zur Krankenkommunion
Gelegenheit zur Beichte und Aussprache
nach telefonischer Vereinbarung:**

Pfarrer Laurent: 0676/36 37 174

Pfarrvikar Mag. Jukic: 0664/53 06 300

Pfarren im Internet: <https://pfarre-mauerbach.jimdo.com/>



WWW.DEWANGER.AT

**BESTATTUNG
DEWANGER**

RAT UND HILFE IM TRAUERFALL

Kaiser Josef Straße 7 3002 PURKERSDORF TEL 02231 63310	Hauptstraße 81 3021 PRESSBAUM TEL 02233 57521	Hauptstraße 111b 2384 BREITENFURT TEL 02239 60023
--	---	---



**Kartäuserplatz 2
3001 Mauerbach
Tel: +43 (1) 577 21 04
Mail: office@klosterwirt.at
www.klosterwirt.at**

Donnerstag - Samstag 12:00-21:00 Sonn-, und Feiertag 10:00-18:00



IMPRESSUM

Medieninhaber: Pfarren Maria Himmelfahrt) und Maria Rast

Pfarrer: Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi

3001 Mauerbach, Talgasse 2, 01/979 36 63

Pfarren im Internet: <https://pfarre-mauerbach.jimdo.com>

Redaktion: Dipl.-Ing. Michael Franzen

Herstellung: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal